



Schlaraffenburger GbR

Streuobstprodukte aus der Region

Schlaraffenburger GbR • Forstgraben 20 • 63776 Mömbris

Vorbeck & Windisch
Forstgraben 20, 63776 Mömbris
Tel.: 06029 / 99 56 44, Fax: 99 56 99
e-mail: alex.vorbeck@fraxinus.info
www.schlaraffenburger.de
EG-Kontrollnr.: D-BY-006-42565-AD

Mömbris, 12.06.08

Pressemitteilung

Schlaraffenburger Streuobstprojekt erneut von UN ausgezeichnet Würdigung für Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung

Aschaffenburg: Das „Schlaraffenburger Streuobstprojekt“ wurde nach der Auszeichnung in 2006 erneut als „Offizielles Projekt der Dekade der Vereinten Nationen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014“ ausgezeichnet. Damit wird die Weiterentwicklung des Projektes im Sinne der Nachhaltigkeit honoriert.

Die Auszeichnung zum „UN-Dekaden-Projekt“ wird vom Deutschen Nationalkomitee der UNESCO-Kommission an Institutionen verliehen, die aktiv an der Gestaltung einer ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Umwelt unter Berücksichtigung globaler Aspekte mitwirken. Ausschlaggebend für die erste Auszeichnung im Jahre 2006 war die breit angelegte Bildungsarbeit sowie die Vernetzung von regionalen Akteuren im Rahmen des Schlaraffenburger Streuobstprojektes.

Das Projekt wurde unter der Trägerschaft des Landesbund für Vogelschutz (LBV) in Kooperation mit den Städten Aschaffenburg und Alzenau, dem Landkreis Aschaffenburg sowie der Initiative Bayerischer Untermain im Jahre 2002 gestartet. Weitere Kooperationspartner sind die Keltereien Saier (Aschaffenburg), Stenger (Goldbach), Rothenbücher (Schöllkrippen) und Höfler (Alzenau)



Das Ziel ist es, den Erhalt der heimischen Streuobstwiesen über eine wirtschaftliche Vermarktung der Produkte zu sichern. Für die erneute Auszeichnung musste das Projekt Entwicklungsfortschritte nachweisen. Dies fiel den Verantwortlichen nicht schwer. Die Zahl der Projektteilnehmer ist seit der letzten Bewerbung von 70 auf 123 und die Zahl der unter Vertrag stehenden Apfelbäume von 3.600 auf 6.500 gestiegen. Vom Obst dieser, nach Bioland Kriterien bewirtschafteten Bäume wird naturrüber Apfelsaft gekeltert. Außerdem gibt es Spezialitäten, wie Cidre und neuerdings Apfelsekt der nach dem Champagnerverfahren hergestellt wird.

„Die wichtigste Veränderung war allerdings die Umgestaltung des aus Fördermitteln finanzierten Pilotprojektes in eine wirtschaftlich tragfähige Struktur“ betont Thomas Staab vom LBV. Dazu wurde in 2006 die Schlaraffenburger GbR gegründet, die den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb abwickelt. Die öffentlichen Stellen bleiben insbesondere was die Naturschutzarbeit angeht eng eingebunden. Die Rahmenkriterien innerhalb derer sich das Projekt bewegt sind in einem Kooperationsvertrag zwischen den Beteiligten genau festgelegt. Es ermöglicht die Verwirklichung von wirtschaftlicher Tragfähigkeit bei gleichzeitiger Realisierung von naturschutzfachlichen Zielen und Wahrung der Regionalität. Mit dieser neuen Konstellation will das Schlaraffenburger Streuobstprojekt auch künftig die Streuobstwiesen in der Region erhalten, den Streuobstbewirtschaftern faire Preise zahlen und den Bürgern ein gesundes Lebensmittel aus der Region anbieten.

Für Stadt und Landkreis Aschaffenburg ist das Projekt ein wichtiger Beitrag zu den Aktivitäten im Rahmen der Lokalen Agenda 21. „Es integriert ökologische, ökonomische und kulturelle Aspekte und trägt ganz im Sinne der Agenda 21 zu einer langfristig nachhaltigen Entwicklung in der Region bei“ sind sich die jeweiligen Verantwortlichen Marc Busse und Paul Dorn einig.

Die Anerkennung als UN-Dekaden-Projekt wird wieder für zwei Jahre verliehen. Dann muss sich das Projekt erneut bewerben und Entwicklungsfortschritte nachweisen.

Info: www.dekade.org; www.schlaraffenburger.de